

**Rivella gelb**  
Verfügt über eine  
noch begrenzte  
Fangemeinde.

# Das gelbe Elend

Fotos: Photopress/Rivella/Sven Gerhardt, Keystone, ZVG

**RIVELLA** → Zuerst die gigantische Werbekampagne. Dann floppte das gelbe Getränk völlig. Warum?

maja.zivadinovic  
@ringier.ch

**W**er weiss noch, was letztes Jahr am 26. August in «20 Minuten» stand? Niemand. Aber an die Farbe des Zeitungspapiers erinnern wir uns: Gelb! So bewarb Rivella sein neues Getränk auf Sojabasis zur Markteinführung. Tausende Werbeplakate, halbminütige TV-Spots – eine grosse, gelbe Lounge empfing die Pendler am Zürcher HB und anderen Städten.

So aufwendig war eine Schweizer Werbekampagne noch selten: Die Markteinführung verursachte

Millionenkosten. Heute, sieben Monate später, ist klar: Rivella gelb ist ein Ladenhüter.

## Schlechter Absatz

Denner wusste es schon von Beginn weg. «Unsere Einschätzung war, Rivella gelb würde zu wenig stark sein. Deswegen hatten wir es nie

**Heute ist klar:  
Rivella gelb ist  
ein Ladenhüter.**

im Sortiment», sagt Sprecherin Anita Daepfen. Auch Migros ist ob des Umsatzes nicht glücklich: «Rivella gelb generiert die niedrigsten Verkaufszahlen aller Rivella-Sorten», sagt Sprecher Corsin Caviezel.»

Auch Gastronomen entschieden sich gegen Rivella

gelb. Wie zum Beispiel Rolf Hiltl, der Geschäftsführer des Zürcher Vegi-Tempel Rivella, auch seine Kinder seien grosse Fans. «Nach der Degustation war ihre Enttäuschung gross. Essschmecke überhaupt nicht.» Aus diesem Grund verzichte er auf gelbes Rivella. Obwohl es eigentlich in sein Vegi-Konzept passt.

Rivella gelb bleibt gewöhnungsbedürftig. Die Firma selbst will ihr Gelbes nicht aufgeben. «Heute verfügt Rivella gelb über eine treue, aber noch begrenzte Fangemeinde», sagt Rivella-Sprecherin Monika Christener. Und fügt an: «Rivella gelb bleibt auf dem Markt.» ●

## → NACHGEFRAGT

**Alain Messerli**  
Marketingforscher und  
Geschäftsführer Concept Zürich



## Konsumenten sind anspruchsvoll

### Gesunde Drinks sind gefragt. Warum ist Rivella gelb trotzdem unbeliebt?

Obwohl Soja beim Konsumenten über ein positives Image verfügt, polarisiert es als Geschmacks-Träger. Wenn Sie jemanden fragen, wie Soja schmeckt, wird er Ihnen keine genauen Angaben machen können. Um sich durchzusetzen, braucht es eine gute Balance zwischen Gesundheits-Nutzen und positivem Geschmack. Rivella gelb überzeugt in beiden Punkten nicht.

### Warum kauft niemand Rivella gelb?

Die Konsumenten sind an-

spruchsvoll: Gesundheit soll Spass machen und schmecken. Kaufentscheidungen werden innerhalb von Sekunden getroffen. Dabei ist es wichtig, dass ein positives Bild in Bezug auf das Produkt erzeugt wird. Rivella gelb fokussierte ihre Werbung zu sehr auf «hippen Glanz» und machte zu wenig Lust auf den Geschmack.

### Also versagte Rivella gelb in Sachen Geschmack und Gesundheits-Nutzen?

Soja als Inhaltsstoff scheidet meist darin, positive Erwartungen zu wecken, um den Konsumenten anzuregen, es auszuprobieren.

## Hunde-Blick...

**Dr. Gieri Bolliger**  
hilft bei rechtlichen Sorgen mit Tieren



## Tiertötung ohne Betäubung?

**Die Melander-Fischfarm in Oberriet ist vor allem deshalb in die Schlagzeilen geraten, weil die Fische vor der Schlachtung nicht gesetzeskonform betäubt wurden. Bei welchen Tiertötungen braucht es denn eigentlich eine vorgehende Betäubung?**

**Caroline Mettler aus Dietlikon**

Liebe Frau Mettler  
Das Tierschutzrecht schreibt vor, dass alle Wirbeltiere nur nach vorheriger Betäubung getötet werden dürfen. Dasselbe gilt für Panzerkrebse (Hummer und Langusten). Der Grund für die Betäubungspflicht ist, dass bei all diesen Tieren die Schmerz- und Leidensfähigkeit zweifelsfrei nachgewiesen ist. Die



**Fischfarm** Töten ohne Qual.

zulässigen Betäubungsmethoden für die jeweilige Tierart werden in der Tierschutzverordnung aufgezählt. Für Fische wären dies etwa ein stumpfer, kräftiger Schlag auf den Kopf, Genickbruch, Elektrizität oder die mechanische Zerstörung des Gehirns. Andere Methoden sind nicht erlaubt. Zudem darf die Handlung nur von Fachleuten vorgenommen werden, die über die entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen. Wer ein Tier ohne vorherige Betäubung tötet, riskiert eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren wegen Tierquälerei.

Fragen zu Ihrem Tier? Schreiben Sie an die  
**Stiftung für das Tier im Recht**, Postfach 1033,  
8034 Zürich oder [briefkasten@tierimrecht.org](mailto:briefkasten@tierimrecht.org)